

Veronica Basner

Auslandserfahrungsbericht 2016-17

Studienort: Breslau, Polen

Fakultät: Sozialwissenschaften

Heimatuniversität: Universität Bremen

Studienfach: Bachelor of Arts in Integrated European Studies

Vorbereitung

Schon zu Studienbeginn war für mich klar, dass ich mein Auslandssemester in Polen verbringen möchte. Für mich kamen nur drei polnische Städte infrage. Meine Erstwahl fiel auf Breslau, gefolgt von Krakau und Warschau. Ich hatte mich parallel zum Erasmus-Studienplatz für ein Stipendium bei der Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS) beworben.

Im Studiengang der Integrierten Europastudien werden zwei Kooperationsstudienplätze an der Partneruniversität Breslau angeboten. Da ich im Februar einen der zwei angebotenen Studienplätze an der Universität Breslau erhalten hatte und auch im Frühjahr eine Zusage für mein Stipendium erhalten hatte, vereinfachte mir der ERASMUS-Platz viele weitere universitäre bürokratische Herausforderungen. Da ich nur eines der beiden Förderungsmittel in Anspruch nehmen konnte, verzichtete ich auf die Erasmus-Mobilitätsförderung.

Vor dem Semesterbeginn nahm ich am zweiwöchigen Vorbereitungssprachkurs teil. Man wurde bei der schriftlichen Anmeldung aufgefordert das Polnischniveau selber einzuschätzen und wurde dementsprechend in einen Polnischkurs eingeteilt.

Da ich gern mit Polen in einer Wohnung leben wollte und ich wusste, dass in dem Studentenwohnheim hauptsächlich internationale Studierende untergebracht sind, wo sich jeweils zwei Personen ein Zimmer teilen, suchte ich mir ein Zimmer über www.olx.pl oder www.gumtree.pl.

Für den Studentenwohnheimplatz muss man sich rechtzeitig anmelden. Man bekommt diesbezüglich eine Informationsmail vom International Office. Beim Ausfüllen des Zimmerfragebogens kann man angeben, dass man sich mit polnischen Studenten ein Zimmer teilen möchte, doch erfolgt die Zimmerzuteilung eher Erasmusstudent zu Erasmusstudent.

Universität und Studium

Als Erasmusstudent kann man sich Veranstaltungen aus allen Fachbereichen aussuchen. Man sollte jedoch bedenken, dass die Universität ihre Fakultäten in der ganzen Stadt hat und man gegebenenfalls einen längeren Anfahrtsweg einplanen und darauf achten sollte, dass sich die Kurse nicht überschneiden.

Da ich im Rahmen meines GFPS-Stipendiums hauptsächlich Veranstaltungen in polnischer Sprache besuchen sollte, wählte ich polnischsprachige Seminare an meiner Fakultät. Empfehlenswert sind auch die Vorlesungen und Seminare im Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, welche in deutscher oder englischer Sprache abgehalten wurden. Es wurden Exkursionen innerhalb Breslaus unternommen, was maßgeblich dazu beitrug das historische Breslau besser zu verstehen. Zudem wurde eine Exkursion nach Warschau organisiert, mit einer Führung durch das Museum des Warschauer Aufstands und dem Besuch des Museums der Geschichte der polnischen Juden POLIN. Der obligatorische Sprachkurs fand leider immer abends statt. Entweder von 17:00 - 18:30 oder von 18:45 – 20:15. Ich hätte es persönlich besser gefunden, wenn dieser tagsüber stattgefunden hätte.

Wie schon vorherige Studenten angemerkt haben, ähnelt das polnische Universitätssystem eher einem schulischen System, wie ich es aus der Schulzeit in Deutschland her kenne. Es werden Texte gelesen und wiedergeben und auswendig gelernt. So gibt es Zwischentests (Kolokwia) im Laufe des Semesters, welche berechtigen an den Abschlussprüfungen teilzunehmen. Außerdem gibt es auch eine Anwesenheitspflicht in einigen Veranstaltungen und auch Bewertungen für die Mitarbeit im Kurs.

Das International Office ist gut organisiert. Am Anfang des Semesters gibt es Orientierungstage, so gab es eine organisierte Stadtführung und Kennlernveranstaltungen und vor Weihnachten eine Weihnachtsfeier. Wir wurden regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen informiert. Der Studentenausweis wird erst Anfang des Semesters ausgegeben und ist gleichzeitig das Semesterticket, welches man jedoch separat dazu buchen muss.

Freizeit

Breslau wird auch als Stadt der Begegnungen -Miasto spotkań- bezeichnet. Es gibt viel Kulturelles zu entdecken. Die Free Walking Tours sind sehr zu empfehlen. Man bemerkt schnell, dass es sich um eine Studentenstadt handelt. So gibt es viele Veranstaltungen, die besonders Studenten ansprechen. Einen Büchereisenausweis bei den öffentlichen Bücherhallen gibt es für Studenten kostenlos. Dort kann man sich auch internationale Medien und Bücher ausleihen.

Da GFPS in den jeweiligen Studienstädten sogenannte Stadtgruppen hat, habe ich viel mit der Gruppe unternommen. Meiner Erfahrung nach ist es immer leichter sich am jeweiligen Ort zurechtzufinden, wenn man mit Einheimischen zusammen ist. Häufig besuchte ich Theateraufführungen, Ausstellungen oder kulturelle Veranstaltungen. Breslau und San Sebastián waren 2016 Europäische Kulturhauptstädte. Aus diesem Grund gab es eine Vielzahl von kostenlosen Veranstaltungen, zum Teil musste man sich vorher dafür anmelden.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandsaufenthalt eine interessante Zeit war. Breslau ist ein attraktiver Studienort. Es ist eine Stadt, die viel zu bieten hat und auf Studenten ausgerichtet ist. Ich habe meinen Aufenthalt genutzt, um meine Polnischkenntnisse zu verbessern und die polnische Kultur und Geschichte näher kennenzulernen. Da in meiner Studien- und Prüfungsordnung ein Auslandssemester obligatorisch ist, finde ich die Erasmusförderung ideal, auch wenn ich diese nicht in Anspruch genommen habe.

Zurzeit absolviere ich ein Praktikum bei der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau. Ich denke, dass mich mein Studium in Breslau gut auf das Praktikum vorbereitet hat, da ich meine Sprachkenntnisse verbessern und ein hohes Sprachniveau erreichen konnte, welches ein Bewerbungskriterium der Stiftung war.

